Gäng no e längi Leiti

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487866

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Schwingfest

Auf dem runden Sägmehlboden
sah man erst die Sennen toben.
Urchig schwangen sich die Mannen,
jeder wollt den Sieg erlangen.

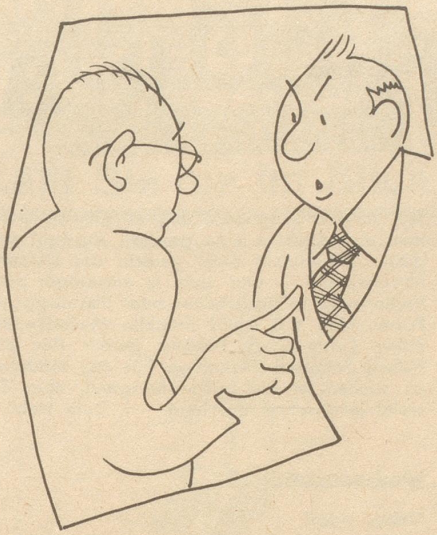
Nach der Arbeit das Vergnügen —,
hei wie jetzt die Röcke fliegen,
oft dazwischen hört man jödeln
aber Hauptsach bleibt das bödeln!

Schwere, dicke Nagelschuhe
drehen, stampfen ohne Ruhe
und die Bauerntöchter hüpfen
daß die Berge fast verchlüpfen!

Mitten drin im Publikum
dreht sich da ein Fremder um:
«Schwingen sie jetzt um die Kränze,
waren vorher Sennentänze?»

Hans Eggler

Zweierlei



Anwalt: Ihren Prozäß händ **Sie** leider verloore!

Anwalt: Ihren Prozäß han **ich** dänn gwunne!

Inseraten-Blüte

«Damen finden Aufnahme schon vor der Geburt.»
(Auch ein Rekord!)

Febo

Gäng no e längi Leiti

«Amene Bärner darf me nie am Samschtig zabe n e Witz erzelle.» «??» «Süsch lachet er z morndrisch i der Predig!»

Fibs

Geographieschtund

«Säg mer es großes Meer?»
«Ds Mittelländische Meer!»
«Guet.»
«Säg mer es Feschtland?»
«D'Schwiiz!»

H. F.

Wo es hohl tönt

Wenn einer in einem leeren Raume spricht, dann tönt es hohl.

Es kann aber auch vorkommen, daß es in einer überfüllten Festhalle hohl tönt.

fis

Sie sitzen mit Ihren Freunden beim Jaß! Die Freunde trinken ein Glas Wein — Sie aber sind vielleicht Abstinent oder der Arzt hat Ihnen mäßigen Alkoholgenuß nahe gelegt . . . Was nun, um nicht gar zu sehr aus der Reihe zu tanzen? Verlangen Sie ein Fläschchen *Grapillon*, den echten Traubensaft, weiß oder rot.

Ruhig können Sie mit Ihren Freunden anstoßen, denn Wein und *Grapillon* funkeln gleich herrlich im Glase, sind Kinder der gleichen Mutter — der edlen Rebe!

GRAPILLON

Achten Sie auf die Etikette mit dem Grapillon-Männchen — nur dann sind Sie sicher, Grapillon zu erhalten.

EIN GUTER TAG BEGINNT MIT GILLETTE